

Kevin F. Burke / Robert Lassalle-Klein (Hrsg.)

Love That Produces Hope. The Thought of Ignacio Ellacuría (Liebe, die Hoffnung erzeugt. Das Denken Ignacio Ellacúrias), Liturgical Press, Collegeville, Minnesota 2006, 292 + xxxv pp.

War eine kritische und würdigende Einführung in Leben und Werk Ignacio Ellacúrias bisher ein Forschungsdesiderat, liegt mit dem vorliegenden Band eine solche vor. Indem die durchweg lesenswerten Beiträge namhafter Autoren (wie Jon Sobrino, Gustavo Gutiérrez, Johann Baptist Metz u.a.) deutlich die enorme Bandbreite des Denkens Ellacúrias sowie die Notwendigkeit weiterer Forschung anzeigen, haben die Herausgeber ihr Ziel einer Einführung erreicht, die zu weiterer Auseinandersetzung anregen soll. Für die weitere Auseinandersetzung mit Ellacúria und der lateinamerikanischen Befreiungsphilosophie wie -theologie dürfte dieser Band unerlässlich sein. Durchweg wird deutlich, wie Ellacúria verschiedene philosophische und theologische Denkweisen durch eine geschichtliche Perspektive ergänzen will.

Hierzu enthält dieser Band neben einer ausführlichen Einleitung in zwei Teilen je sechs Aufsätze, die sich zum einen den Quellen des Denkens Ellacúrias widmen, zum anderen verschiedene Aspekte seines Denkens und dessen Rezeption untersuchen. Die meisten Beiträge wurden eigens für diese Sammlung verfasst, einige andere sind Übersetzungen verschiedener, für die Auseinandersetzung mit Ellacúrias Denken maßgeblicher Artikel.

Zu diesen gehören der sehr ausführliche Beitrag Jon Sobrinos zu Ellacúria als Mensch und Christ, dessen Hauptinteresse darin bestand, das gekreuzigte Volk vom Kreuz herunterzunehmen, der Aufsatz Antonio González, der sich mit dem philosophischen Œuvre beschäftigt und der Beitrag Martin Maiers zu Karl Rahner als theologischem Lehrer Ellacúrias. Weitere Beiträge des ersten Teiles widmen sich der Bedeutung Xavier Zubiris für Ellacúria sowie dem in der ignatianischen Spiritualität begründeten Anliegen der Kontemplation im Einsatz für die Gerechtigkeit.

Der zweite Teil ist eher theologisch orientiert; in ihm wird die geschichtliche Soteriologie Ellacurías, seine unten ansetzende Ekklesiologie, sein Verständnis des Gottesvolks im Einsatz für Gerechtigkeit, seine Verwurzelung in den Dokumenten von Medellín und Puebla, die universalisierbare Befreiungsethik sowie sein Impetus für ein Christentum politischer Compassion diskutiert.

(Thomas Fornet-Ponse)